Sizilien Mai 2016

Sizilien....., die andere , traurige Seite !!!

03.05.-07.05.2016

Den Wunsch nach Italien zu reisen, hatte ich schon lange, zumal wir eine Hündin aus Rom haben, und diese fast Ihr ganzes Leben in einem italienischen Canile (Hunde-KZ) verbrachte.

Zur Hundehilfe Italien e.V. habe ich schon lange eine ganz liebe Beziehung (Helene & Tom) und da Helene oft 3 x pro Jahr nach Sizilien fliegt, war es klar, ich gehe im Mai mit .

Also , gesagt , getan. Mein Mann Jürgen hat dann mit Helene den Urlaub abgesprochen, so dass es passt. Er musste ja zuhause bleiben und sich um unsere Hunde kümmern.

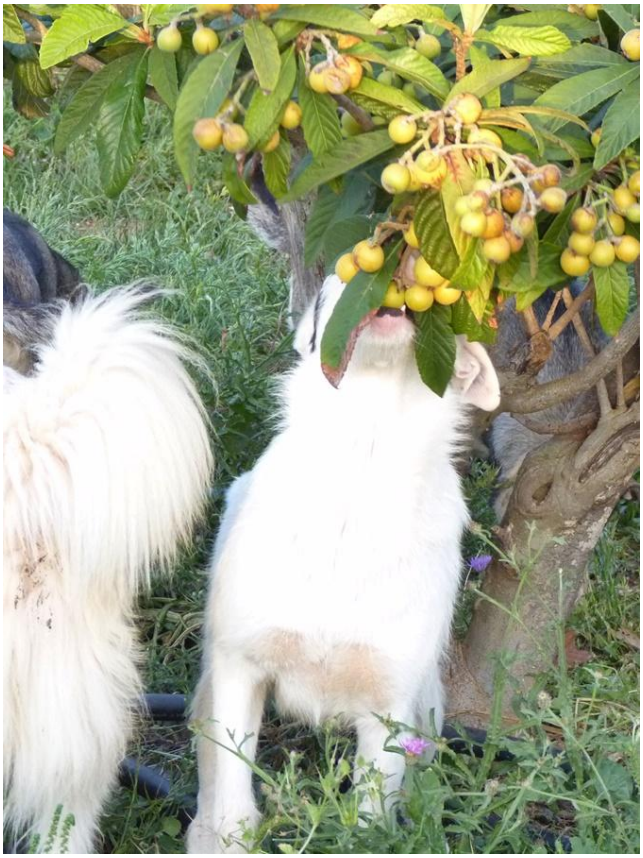
Die Wochen vergingen und ich freute mich auf das Land, die Menschen und natürlich auf die Hunde. Ganz besonders freute ich mich auf Christel, die mit Ihrer Familie schon mehrere Jahre auf Sizilien Ihren Altersruhesitz hatte und mit Helene zusammenarbeitet .

Ich hatte mich schon immer im Netz über die Zustände im Ausland bezüglich Tierschutz kundig gemacht, und dachte ich wäre gut gerüstet .

Christel hat in den letzten Jahren schon sehr viele Hunde über die Hundehilfe Italien nach Deutschland vermittelt, denn aus dem Altersruhesitz wurde nichts - bei ca. 50 Hunden bei Ihr und den ganzen Straßenhunden, die sie noch mitversorgt.

Doch je näher der Termin rückte, desto mehr änderte sich meine Freude in Ungewissheit, was erwartet mich .....!?

So, es war soweit, der 03.05. war gekommen. Wir flogen von Frankfurt nach Rom und weiter nach Palermo .



Am Flughafen wurden wir (auch ich) sehr herzlich von Christel und Arianna (einer Tierschützerin die Christel täglich hilft) empfangen , so als ob ich schon x- mal dort gewesen wäre. Nun hatten wir 1 Std. Fahrt nach Mazara del Vallo , und auch dort wurde ich von Ihrer Familie sowie den vielen Hunden sehr herzlich empfangen . Mittlerweile war es schon dunkel , Christel zeigte mir mein Zimmer und dann war auch der erste Tag rum. Mir kreisten viele Gedanken im Kopf umher, doch ich schlief schnell ein .

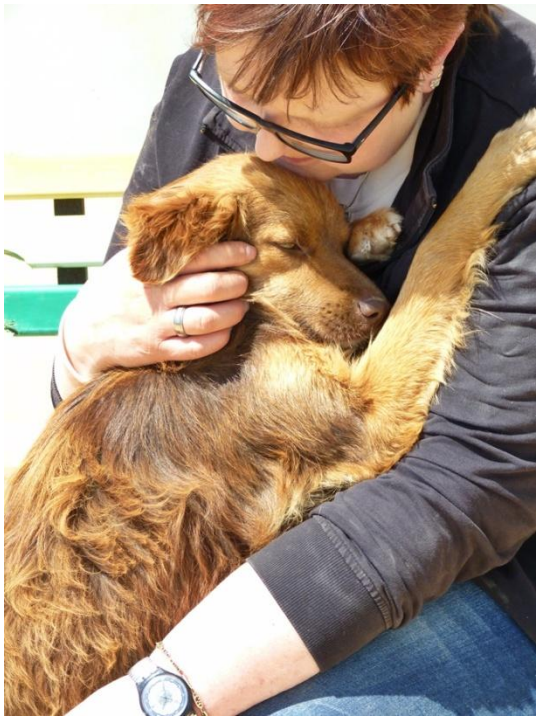
Am nächsten Morgen konnte ich dann den schönen Anblick von Christels Haus , dem wunderschönen Garten , der Landschaft und den unzähligen Hunden (groß, klein, alles gemischt) bewundern . Ein tolles Fleckchen Erde, eine ruhige einsame Gegend, die aber Christel mit Ihrer Wahnsinns Aufgabe nicht genießen kann - was mir erst in den kommenden Tagen bewusst wird.

Wir rüsten uns nach dem Kaffee , keine Ahnung was mich erwartet . Christel hat ca. 30 Hunde zuhause und ca. 20 weitere auf einem Gelände, das Ihr von einem lieben Menschen zur Verfügung gestellt wird. Also machen wir uns auf den Weg dorthin, ca. 20 Min. mit dem Auto, das Zeitgefühl habe ich hier komplett verloren. Auf der Fahrt dorthin, ich weiß gar nicht wo ich zuerst hinschauen soll, fast an jeder Ecke Straßenhunde, die Christel schon an Ihrem Auto erkennen. Wir halten mehrmals an, denn die herankommenden Hunde werden mit Futter, Floh - Zeckenmittel und mit Streicheleinheiten versorgt. Die Hunde sind sowas von freundlich (auch zu mir) und sind für jede Aufmerksamkeit dankbar.

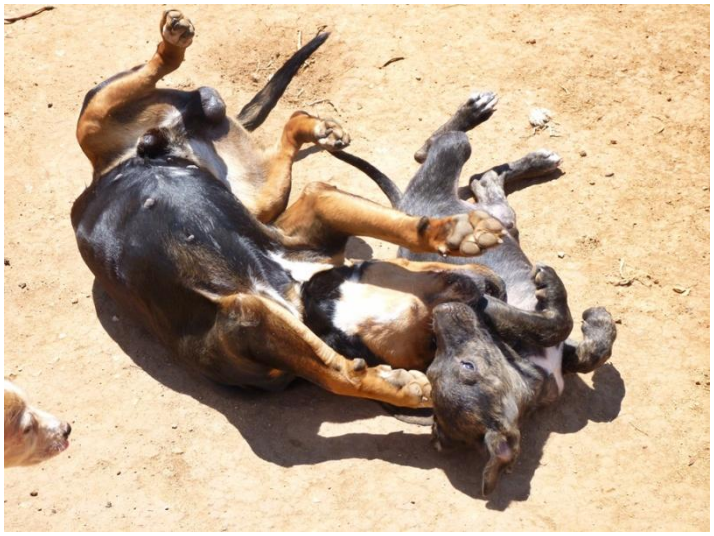
Schon geht es weiter, auf dem Gelände angekommen, huschen wir durch ein großes Rolltor, damit kein Hund entwischt .

Wahnsinn....., es kommen gleich die freilaufenden Hunde freudig angerannt , springen an uns hoch, schlecken uns ab - auch mich , obwohl ich ja fremd bin .

Ich bin überwältigt, könnte 10 Hände gebrauchen, mir stehen die Tränen in den Augen. Einer hübscher und freundlicher als der andere . Die restlichen Hunde sind in kleinen Gruppen in den sauberen, zweckmäßig hergerichteten Zwingern untergebracht .



Arianna zieht sich Ihren weißen Kittel und die Gummistiefel an und beginnt die Zwinger zu säubern, mit frischem Wasser und Futter zu versorgen, so wie jeden Tag! Während des Reinigens dürfen die Hunde dann in den Freilauf . Sie rennen, toben und freuen sich über die kurze Zeit außerhalb des Zwingers . Mir fehlen die Worte, auch jetzt, währen ich schreibe - so herrliche , hübsche und nach Liebe bettelnde Hunde sitzen da schon eine Ewigkeit . Und wie lange noch ?? Traurig .....Sie kommen auch alle zu mir, werfen sich auf den Rücken, so als ob wir alte Bekannte wären. Was für ein Vertrauen - ich kann es nicht fassen .



Während dessen schleppt Arianna Wasser, Futter und die Kotschaufeln. Eine zierliche Person, der man das nicht zutrauen würde . Auch Christel verteilt den Hunden Medikament sowie Floh - Zeckenmittel .
Dann fällt mir eine Hündin auf, die sich mehrfach im Kreis dreht und in Ihrem Schwanz beißt - es ist Dilayla . Sie leidet sehr unter der Situation hier. Ihre Welpen sitzen einen Zwinger neben Ihr (sie konnte sie nicht versorgen) , mir stockt der Atem, ich bin den Tränen nah! Was für eine verlorene Zeit. Hier sitzen die tollsten Hunde, auch Rassehunde und in Deutschland rennen die Menschen zu Züchtern und wollen nur Welpen. Andere wiederum kaufen Welpen aus dem Kofferraum und wenn dann mal einer sich ins Tierheim verirrt , soll es am besten auch ein Welpe sein, der aber schon stubenrein, wohl erzogen und fertig ausgebildet ist . Ich kann es nicht verstehen!

Die Sonne knallt runter und die Hunde suchen die Schattenplätze. Ich weiß nicht mit wem ich als erstes schmusen soll. Sie sind alle so toll, doch unsere Zeit ist nun vorbei. Alle Hunde sind versorgt für heute - wir waren bestimmt 2 Std. da, also warten alle auf den nächsten Tag , denn Christel und Arianna kommen jeden Tag , Woche für Woche und Monat für Monat , und das schon seit Jahren ....., ein Altersruhesitz sieht anders aus!

Gegessen haben wir immer noch nichts, doch das ist Nebensache . Auf dem Rückweg kommen uns wieder Straßenhunde entgegen. Christel erzählt mir fast zu jedem eine Geschichte, wobei auch immer mal Ihr Handy geht . Andere Hunde werden auch von einigen Anwohnern versorgt , obwohl die Menschen hier nicht viel haben, kümmern Sie sich um die Straßenhunde - um die Ärmsten, der Ärmsten. Mir blutet das Herz!

Zwischendurch muss ich an meine 2 Hündinnen zu Hause denken, Yuma aus Rußland und Nova aus Rom, die unzählige, verschenkte Jahre in einem der schlimmsten Canlie in Italien saß. Mir laufen die Tränen . Doch ich habe keine Zeit zum nachdenken. Christel fährt mit uns in eine Wohngegend die man nicht beschreiben kann. Hier leben Menschen in Wohnungen, die von der Gemeinde gestellt werden (mietfrei). Am Rande der Armut, die aber trotz ihrer Armut die dort lebenden Straßenhunde versorgen. Ich habe großen Respekt .

Die Tage vergehen - überall Straßenhunde. Heute bringt uns Christel zu einem " schönen " Canile , denn diese wird von einem Arzt geführt , der auch mit Christel zusammen arbeitet . Wir dürfen durch die Anlage laufen, die Hunde kommen freudig an die Gitter, schlecken uns die Hände ab und Ihre Augen flehen - bitte nimm mich mit ! Das alles ist sehr schwer zu ertragen! Was für ein Elend , keine Ahnung ob sie je ein Zuhause finden werden , jemals Gras unter den Pfoten spüren oder ein eigenes Körbchen bekommen .Viele sitzen schon Jahre hier und manche von ihnen werden sicher bestimmt bis zu Ihrem Tod dort sitzen .

So sehen die Tage für Christel immer aus. Elend über Elend , ab und an steht dann ein Besuch beim Veterinär an, damit alle Papiere fertig sind wenn wieder ein Hund nach Deutschland auschecken darf. Das alles dauert sehr lange - man muss auch bedenken, in Italien läuft alles etwas langsamer ab .

Das Auto, das Handy, Desinfektionsmittel und der Stress sind die ständigen Begleiter von Christel - was für ein Leben , Hut ab .

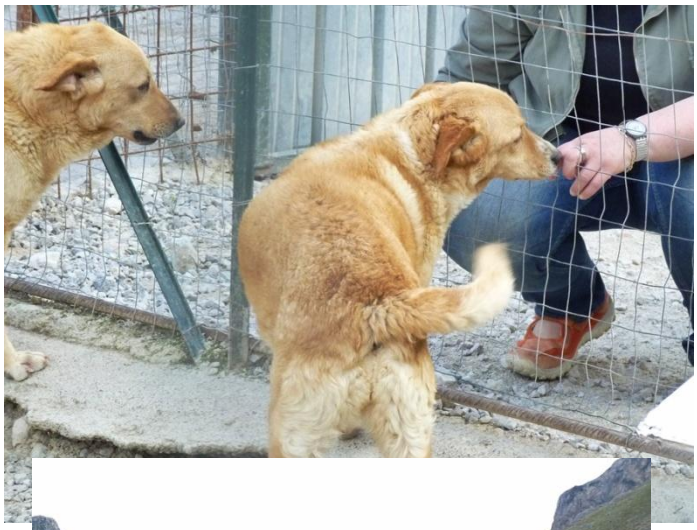
Auch darf man nicht vergessen , dass Christel alles von Ihrer Rente , der Unterstützung der Hundehilfe Italien e.V. und den lieben Menschen in Deutschland und Italien finanziert. Wobei die Hunde IMMER an erster Stelle stehen .

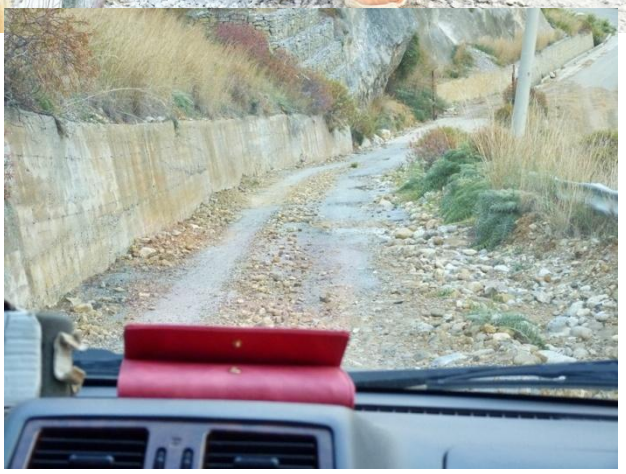
Jeden Abend falle ich erschöpft ins Bett , die Gedanken kreisen um die Straßenhunde, werden sie ein Zuhause finden , werden Sie überleben , Sie sind noch da , wenn ich wieder komme .... , es zerbricht mir das Herz . Desöfteren denke ich, schlimmer kann es nicht mehr werden - aber doch, es kann! Wir fahren in das 200 km entfernte Termini, zu einer Tierschützerin, die ALLEINE über 150 Hunde versorgt - täglich - der helle Wahnsinn . Laura nimmt uns mit zu einem kleinen Canile. Hunde über Hunde, Welpen und nochmal Welpen , wenige Wochen alt , werden Sie es schaffen .....?

Dann fährt Laura mit uns in die Berge .....

Die Strecke ist unfassbar , wir fahren einen Weg , der nicht zu beschreiben ist. Links der Abgrund und Rechts die Felsen , der Jeep , den Sie von einem lieben Menschen zur Verfügung gestellt bekommt , passt grad auf den Weg . Es wackelt und hoppelt , mit einem normalen PKW nicht zu bewältigen. Ich kann mir nicht vorstellen dort oben, wo auch immer das ist, heil anzukommen . Laura kennt den Weg im Schlaf, den Sie täglich fährt . Angekommen - zum Nachdenken bleibt keine Zeit. Helene und mir laufen die Tränen , den Anblick werde ich nie vergessen! In so einem Canile saß meine süße Nova 6 oder 7 Jahre lang - ein Gefängnis ohne Hoffnung . Lautes Gebell und wedelnde Hunde erwarten uns, jede Größe und jede Rasse - was für ein Anblick .

Die Zwinger sind mit den wenigen Mitteln die Laura zu Verfügung hat liebevoll, wenn man das so sagen kann, hergerichtet . Wir laufen unter Tränen durch die Anlage. Helene hat den Fotoapparat immer bereit, keine Ahnung wie viele Bilder Sie schon gemacht hat - mehrere Hundert wahrscheinlich . Die Hunde kommen an den Zaun und versuchen eine Streicheleinheit oder ein liebes Wort zu bekommen , aber es sind sooooooooooooo viele! Manche ängstlich, andere ganz mutig, aber alle sehe freundlich - ihre bettelnden Augen werde ich wohl nie vergessen . Laura erzählt , dass die Hunde zwischen 6 - 11 Jahre dort sitzen , mir fällt es schwer das zu ertragen . Einige werde dort auch sterben!
Vielen Italienern werden Ihrer Hunde oft lästig , dann setzt man sie eben aus, auf der Müllkippe, auf der Autobahn, ganz egal ! " Problem gelöst ".





Die Tage sind wie im Flug vergangen und wir reisen Morgen wieder ab. Ich mache mir Gedanken, wie werde ich das hier verarbeiten , ich bin gespannt . Auf jeden Fall war das nicht meine letzte Reise mit Helene zu Christel .

Am Samstagmorgen werden die Boxen für die 3 Hunde gerichtet, die mit nach Deutschland dürfen dann legen wir los. 280 km nach Catania , für die Strecke brauchen wir 4 Stunden. Der Abschied fällt unheimlich schwer , zwar kenne ich noch nicht alle Namen der Hunde , doch sind Sie mir alle ans Herz gewachsen .

In Catania angekommen, ist der Flughafen voll mit Reisenden, die auf ihren Flug warten. Da läuft ein ausgesetzter kleiner Hund direkt in Helenes Arme. Ich glaub, ich spinne - es hat hier niemanden bekümmert! Wo bin ich hier? .....

Der kleine Hund, krank und dünn aber unheimlich freundlich und zutraulich . Wir versuchen die Polizei zu erreichen. Es kommt keiner - die Polizei ist unbeeindruckt - nur ein Straßenhund! Also nimmt Christel den Kleinen mit .

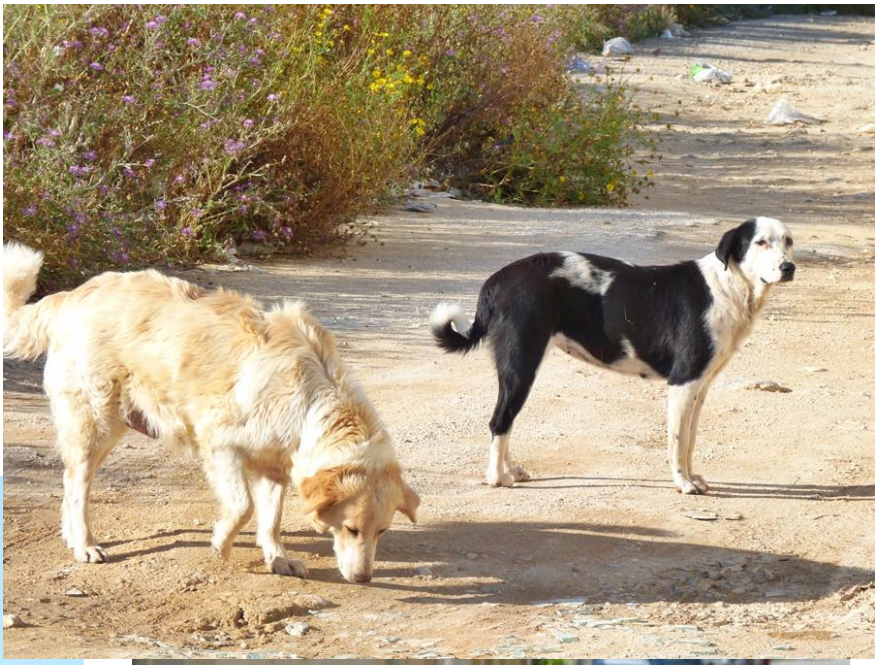
Wir sind am Einchecken und fliegen nach Hause , lassen das Elend zurück - nein, die Bilder gehen mir nicht aus dem Kopf.

Nun ist mein Reisebericht doch etwas länger geworden , ich hoffe , dass ich meine Eindrücke und Gefühle gut rüber bringen konnte .

Auch während ich geschrieben habe, musste ich mehrfach mit den Tränen kämpfen und an die Hunde auf Sizilien denken und in allen anderen Ländern, wo es keinen richtigen Tierschutz gibt.

Christel und Arianna, ich ziehe den Hut vor Euch und auch vor Helene , die das 3 x im Jahr erlebt . Auch ein herzliches Dankeschön an Euch Beide , dass ich so herzlich aufgenommen wurde .

Dicken Kuss an Atene .

Bis bald.

Sabine